

# 100 % Cyan

ELEKTRO HEIKES INFORMIERT 2021

Elektro-  
mobilität

#Elektroleiterwagen

Wir  
verströmen  
Qualität.



**„Wir gehen  
gestärkt aus  
der Krise  
hervor.“**

CARSTEN PROMEHL

## Mit Mut und Einfallsreichtum

*Wenn Steckdosen angeschlossen und andere Elektroarbeiten im Haus erledigt werden sollen, hole ich mir jemanden ins Haus, der sich damit auskennt – jemanden von Elektro Heikes. Ich kann noch nicht mal eine Steckdose montieren.*

### Digitalisierung greifbar machen

Dieser das Kerngeschäft von Elektro Heikes betreffenden Wissenslücke zum Trotz, darf ich die Geschicke des Unternehmens seit einigen Monaten als Prokurist mitgestalten. Vorher war ich bereits gut drei Jahre als IT- und Softwareverantwortlicher mit an Bord. Auch in meiner neuen Funktion konzentriere ich mich auf das Gebiet der Digitalisierung von Geschäftsprozessen. Gern mache ich diesen abstrakten Begriff etwas greifbarer.

Wir müssen mittelfristig verschiedene Arbeiten zwischen Baustelle und Büro noch besser verbinden. Dabei kann Software äußerst hilfreich sein. Sie kann zum Beispiel bereits in der Planungsphase eines Projekts Situationen aufzeigen, die am Bau Probleme bereiten können. Oder sie erleichtert Umplanungen, die immer wieder nötig werden – wenn die Monteure etwa

bei einer umfangreichen Renovierung einen anderen Zustand des Gebäudes vorfinden, als erwartet. Software kann darüber hinaus helfen, uns bei den Kunden als „die Netten“ zu positionieren, die „mal eben“ ein plötzlich auftauchendes Problem lösen – um an der ein oder anderen Stelle diese Lösung abzurechnen. Denn wir wollen und können unsere weitreichende Expertise nicht verschenken. Das wird jeder Kunde nachvollziehen, wenn wir die Leistung – nicht zuletzt dank besserer Digitalisierung – gut belegen können.

### Gestärkt aus der Krise

Abschließend noch einige ermutigende Sätze zum Thema Corona: Wir gehen gestärkt aus dieser Krise hervor. Mit großer Freude haben wir in der Geschäftsführung gesehen, wie die meisten von uns während der schwierigen Phasen die Arbeit rasch an neue Herausforderungen anpassten. Soweit uns bekannt, gab es

glücklicherweise keine schwerwiegenden Krankheitsverläufe im Kolleginnen- und Kollegenkreis. Im Privaten haben wir alle in den vergangenen Monaten viele bis dahin unbekannte Probleme mit Mut und Einfallsreichtum gemeistert. Probleme, die wesentlich schwieriger waren als vieles, was uns im Büro oder auf der Baustelle begegnet. Lasst uns diesen Mut bewahren und den Erfindungsreichtum bewahren.

Schließlich bin ich ausgesprochen froh darüber und stolz darauf, dass der kollegiale und familiäre Umgang bei Elektro Heikes in dieser Zeit ausgezeichnet war. Obwohl unsere Nerven manchmal blank lagen, sind wir überwiegend gut miteinander umgegangen. Das freut mich besonders. Im Namen der Geschäftsführung sage ich dafür allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön!

Ihr/euer Carsten Promehl

# Geschäftsfeld gezielt ausbauen

Nachdem sie lange anscheinend niemand haben wollte, wurden Elektroautos im vergangenen Jahr mit einem Mal attraktiver ...

... zumindest, wenn man sich die Zulassungszahlen ansieht. Die lagen 2020 – unter anderem dank Verdopplung der Kaufprämie und Mehrwertsteuersenkung – bei gut 193.000 Stück. Das waren rund dreimal so viele wie im Vorjahr. Was noch hinterherhinkt, ist die notwendige Ladeinfrastruktur. Deren Aufbau wird gelegentlich öffentlich gefördert\*.

Wir bauen bei Elektro Heikes gezielt Know-how zu dieser Zukunftstechnologie auf. So können wir Kunden hinsichtlich dieses Themas gut beraten und sie mit der entsprechenden Technologie ausstatten. Markus Breuing hat dafür die ersten

Schritte durchgeführt und sich fortgebildet. Zwei weitere Kollegen folgen in Kürze. Interessierte können Markus Breuing ansprechen.

## Technik verstehen und beherrschen

„Wir möchten vermehrt Ladesäulen und Wallboxen an den Kunden bringen. Dazu müssen wir die Technik zunächst verstehen und beherrschen“, sagt der Projektleiter. Das Hauptaugenmerk will Elektro Heikes dabei auf Anlagen werfen, die auf privatem Grund oder Firmengelände mit eingeschränktem Zugang stehen. Die

kommen in den meisten Fällen ohne dahinterstehendes Abrechnungssystem für den geladenen Strom aus. Die Wahl des Lieferanten fiel auf die Firma Mennekes aus dem Sauerland. Sie stellt Wallboxen und Ladesäulen her, die sich etwa durch die Ladeleistung unterscheiden. Es gibt im AC-Bereich (Wechsel- oder Drehstrom) Systeme von 3,6 Kilowatt bis 22 Kilowatt Ladeleistung und im DC-Bereich (Gleichstrom) Systeme über 22 Kilowatt. Elektro Heikes hat sich auf den AC-Bereich spezialisiert. Weitere Rahmenbedingungen verdeutlicht die Tabelle:

Bis 12 Kilowatt	Ab 12 Kilowatt
Müssen beim Energieversorger gemeldet werden.	Energieversorger muss Installation zustimmen.
Regel-Leistung: 11 Kilowatt	Regel-Leistung: 22 Kilowatt
Installation ist in den meisten Umgebungen möglich.	Eventuell größerer Aufwand bei Installation erforderlich.
Batterieschonende Ladung – zum Beispiel über Nacht – in etwa fünf bis neun Stunden.	Schnellere Ladung möglich, je nach Fahrzeugtyp in zwei bis fünf Stunden.



\* Da die Förderregeln sich häufig ändern, wird Elektro Heikes dazu nicht beraten. Die Beratung wird sich auf Technik, Programmierung und Inbetriebnahme beschränken.





# „Macht einfach Spaß“

HELMUT VOGT

*Unser Kollege Helmut Vogt nennt es einen „ganz dummen Zufall“, dass er mit der Taubenzucht angefangen hat. Dennoch züchtet er seit mittlerweile 49 Jahren Tauben – und denkt nicht ans Aufhören.*

Es begann mit dem Geschenk eines Cousins. Der gab ihm, als er 14 Jahre alt war, ein paar Pfauenschwänzchen mit, kleine Haustauben mit gefächertem Schwanz. „Die fliegen nur 200 Meter und finden den Rückweg nicht wieder“, sagt er mit einem Lachen.

## Aussicht auf Preisgelder

In der weiträumigen Landschaft des Münsterlandes – die für die Ausübung des Hobbys unverzichtbar sei, so sagt er – fand das Leben der Pfauenschwänze ein jähes Ende. (Über die Art und Weise möchte Helmut Vogt an dieser Stelle verständlicherweise nichts lesen, gibt aber sicher im Gespräch Auskunft.) Trotzdem war seine Leidenschaft für Tauben erwacht. Von den schönen Tieren stieg er jedoch um auf die schnellen, damals als „Rennpferde des kleinen Mannes“ bezeichneten Brieftauben. Rennpferde deshalb, weil bei Wettkämpfen die Züchter der schnellsten Tauben Geldpreise erhielten. Und der Begriff vom kleinen Mann sollte seinerzeit zum Ausdruck bringen, dass es ein Hobby war, das sich im Gegensatz zum Pferd eine breitere Bevölkerungsschicht leisten konnte. In den 1970er Jahren, als Helmut

Vogt mit seinen Tieren startete, hatten viele Bergleute im Ruhrgebiet ihren eigenen Taubenschlag und hofften auf Gewinne im fünfstelligen D-Mark-Bereich. Noch heute gibt es Flugwettbewerbe, bei denen sechsstelligen Preisgelder ausgelobt werden. Die Siegertauben erzielen auf Versteigerungen auch schon mal 100.000 Euro.

Mit der Aussicht auf ertragreiche Rennen meldete sich Helmut Vogt also im Taubenzüchterverein an. Dort musste er jedoch feststellen, dass Trophäen im Rennsport nicht leicht zu holen sind. So wie es bei vierbeinigen Rennpferden sein dürfte, ist es mit den gefiederten „Artgenossen“: „Wenn man keinen hat, der einen unterstützt und man fängt ganz allein damit an, hat man eigentlich keine Chance, zu gewinnen.“

## Heute zweitjüngstes Vereinsmitglied

Er blieb dennoch dabei und hätte selbst dann keine Tauben versteigert, wenn sie hervorragende Flugergebnisse erzielt hätten. Im Verein mit früher rund 100 Mitgliedern gebe es ein gutes Miteinander,

und sich mit den Tauben zu beschäftigen, „machte einfach Spaß“. Das ist augenscheinlich auch heute noch der Fall – obwohl die Rahmenbedingungen schwieriger sind. Die Mitgliederzahl im Verein habe sich halbiert und der Altersdurchschnitt sei deutlich gestiegen. Mit seinen 63 Jahren sei Helmut Vogt zweitjüngstes Mitglied. Junge Menschen suchten sich andere Beschäftigungen.

Das Hobby erfordert einiges an Engagement. „Man ist das ganze Jahr mit den Tieren beschäftigt – in Wettkampfzeiten intensiver, abseits von Wettkämpfen etwas weniger“, sagt er. Die Aufzucht der Jungtiere sei wie der Umgang mit kleinen Kindern, ginge nur etwas schneller. Beim genauen Hinsehen scheint sie auch nicht ganz so zeitaufwendig wie Kindererziehung zu sein: Pro Tag investiere er etwa eine Stunde ins Füttern, Reinigen des Stalles und andere Arbeiten – und das bei rund 45 Jungtieren. Andere Taubenfreunde nehmen sich wesentlich mehr Zeit. Helmut Vogt: „Es gibt Züchter, bei denen sieht es im Taubenschlag sauberer aus als im Wohnzimmer.“

# Kinderstation kernsaniert

Bis zu vier Mitarbeiter sind seit Juli 2020 in der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln im Einsatz. In zwei Bauabschnitten wurde dort die gesamte Elektroinstallation der Station 1A erneuert. Konkret von der Maßnahme betroffen waren:

- die Allgemein- sowie die Sicherheits-Stromversorgung inklusive der Verteiler,
- Anlagen der Nachrichtentechnik sowie
- die Medizinischen Versorgungseinheiten in den Patientenzimmern.

Des Weiteren wurden eine neue Beleuchtung eingebaut, die Schwesternruf- und die Brandmeldeanlage installiert. Im ersten Bauabschnitt dauerten die Arbeiten bis zum Januar. Nach dem Umzug von Sta-

tion und Patienten in den renovierten Teil wurde der zweite Bauabschnitt begonnen. Bis Juni sollte der fertiggestellt sein.

## Knifflige Demontage

Schon bei der Demontage der vorhandenen Altanlage wurde es knifflig. Ein Verteilerschrank der bisherigen Flurbeleuchtung der betroffenen Station versorgte auch die Flurbeleuchtung des darübergelegenen Stockwerks. Das musste erst umgebaut und das zweite Obergeschoss neu versorgt werden. „Das machte die Vorbereitung etwas aufwendiger, ist aber eine für unsere Teams bekannte und gut zu beherrschende Situation“, sagt Thomas Flothkötter.



## Fünfmal verkürzt – erfolgreich ausbilden trotz Pandemie

Bei überdurchschnittlich guter Leistung können Auszubildende ihre sonst dreieinhalb Jahre dauernde Ausbildung schon nach drei Jahren beenden. In der Vergangenheit haben diesen Weg immer wieder zwei oder drei Azubis eines Jahrgangs gewählt. Von den jungen Menschen, die im August 2017 gestartet waren, hatten sich sogar gleich fünf dazu entschlossen. „Ich bin seit 2000 für die Azubis zuständig. Es war das erste Mal, dass so viele diesen Schritt gewagt haben. Ich bin stolz darauf, dass sie alle im Sommer 2020 mit sehr, sehr guten Ergebnissen erfolgreich waren“, erklärt Ausbildungsleiter Ralf Plogmann. Weitere vier schafften im Januar ihren Abschluss.

„Um eine Ausbildung bei Elektro Heikes zu bestehen, brauchen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen theoretisches Wissen und handwerkliche Fertigkeiten. Der gute Schulabschluss hilft nichts, wenn man nicht

wissen möchte, wie man Hammer oder Schraubendreher benutzt, nicht bereit ist, sich mal schmutzig zu machen, oder gelegentliches Arbeiten an der frischen Luft für unmöglich hält“, sagt Ralf Plogmann. Umgekehrt gibt es für diejenigen, die sich mit der Theorie schwertun, bei Elektro Heikes gezielte Hilfen, um mögliche Lücken zu schließen.

## Erschwerte Bedingungen durch Corona

Wie alle anderen Lebensbereiche hat die Corona-Pandemie auch die Ausbildung komplizierter gemacht. Insbesondere die Winterprüfung fand unter erschwerten Bedingungen statt. Vorbereitungslehrgänge waren ersatzlos gestrichen. Viele Stunden mussten kurzfristig auf Distanzunterricht umgestellt werden. Die Begegnungen der Azubis in der Berufsschule entfielen komplett. „Die Folgen waren dann aber doch

geringer, als ich es zunächst befürchtet habe“, so Ralf Plogmann.

**„Wir bilden ja für unseren eigenen Bedarf aus. Allen Auszubildenden bieten wir nach dem Abschluss die Übernahme an. Da liegt es nahe, in sie zu investieren.“**

**RALF PLOGMANN**

# Sicher, schnell und gut angenommen

Die Mitarbeiter-App im Elektro-Heikes-Design ist nach ihrem Start im Herbst bereits ausgezeichnet in der Mitarbeiterschaft angenommen worden.

Bis Redaktionsschluss hatten 145 Kolleginnen und Kollegen sie installiert. Sie gestaltet die Kommunikation über wichtige Inhalte und kollegiale Themen schneller und sicherer, bietet ein Instrument für alle relevanten Daten und kann für private Chats genutzt werden.

„Wir freuen uns, dass sie so intensiv genutzt wird und merken bereits, wie sie Arbeitsprozesse beschleunigt“, freut sich Manfred Wenzel, Ideengeber für die Einführung. Newsletter, Neuigkeiten, Arbeitspläne, Stundenzettel, Fahrtenbuch oder andere Formulare – all das, was früher über verschiedene Wege an den Mann oder die Frau gebracht wurde, findet das Team gebündelt an einem Ort. Seiner Überzeugung nach hat das Programm, das auf praktisch allen Smartphones läuft, einen

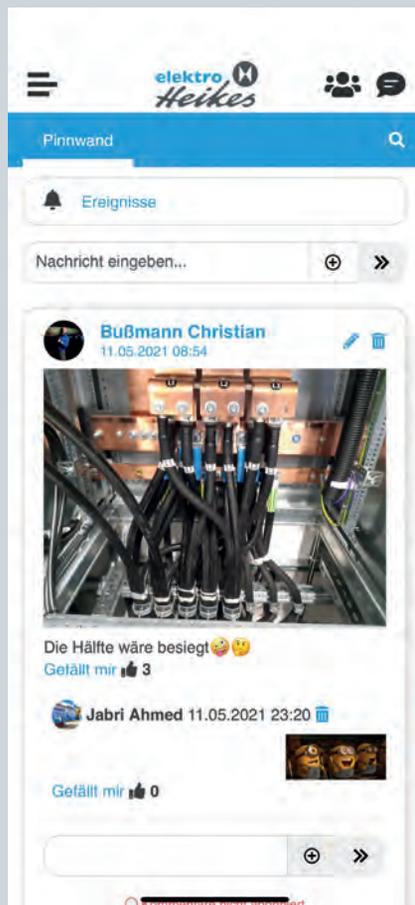
positiven Nebeneffekt: „Die einfachere Kommunikation und die Möglichkeit, sich privat oder über die Pinnwand auszutauschen, stärkt das Wir-Gefühl. Die Leute, die viel auf Montage sind, rücken so näher an das Unternehmen heran.“

## Teilnahme ist und bleibt freiwillig

„Ich denke, dass die App auch deshalb so gern genutzt wird, weil wir sicherstellen konnten, dass sie nicht zur Überwachung oder Zeiterfassung eingesetzt wird. Außerdem ist die Anmeldung freiwillig. Auch das schafft Vertrauen“, erläutert Carsten Promehl. Der Prokurist und EDV-Experte legt viel Wert auf eine sorgfältige Auswahl des Anbieters und garantiert heute, dass sämtliche Datenschutzvorgaben erfüllt sind. „Alle, die noch zögern, können

sicher sein: Wir möchten niemanden ausspionieren. Private Chats sind und bleiben privat. Die Sicherheit der App ist höher als bei WhatsApp und anderen Messengerdiensten.“

Ein bisschen Stolz darf mitschwingen, wenn man im Freundes- oder Bekanntenkreis von der App berichtet: Für ein mittelständisches Unternehmen wie Elektro Heikes ist eine individualisierte App ein ausgezeichnetes Beispiel für gelungene Digitalisierung. Carsten Promehl betont: „Das haben nicht viele Betriebe. Die App zeigt, dass wir für die Zukunft gut aufgestellt sind.“ Die App kann auf allen Smartphones über den Google Play Store und den App Store von Apple installiert sowie auf allen Windows PCs über den Browser gestartet werden.



# Beständiger Kunde

Seit etwa 30 Jahren ist das Medizinische Versorgungszentrum Labor Münster (MVZ) beständiger Kunde von Elektro Heikes.

Im abgelaufenen Jahr gab es dabei einen besonderen Einsatz: Da konnte unser dort eingesetztes Team einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen in Münster und Umgebung professionell auf Corona getestet werden. „Wir haben im Mai 2020 sehr zügig dafür gesorgt, dass im Labor PCR-Tests gemacht werden können – also die Tests, die unter anderem für den Nachweis einer Infektion mit COVID-19 genutzt werden“, erklärt Projektleiter Tobias Helms. Bereits im Mai 2020 nahmen die Labormitarbeiter die Anlage in Betrieb. Das war kaum zwei Monate nach Beginn der Virusausbreitung in Deutschland. „Mittlerweile werden dort jede Woche 12.000 PCR-Tests gemacht. In Spitzenzeiten waren es bis zu 5.000 täglich“, weiß Helms.

Corona-Tests bilden jedoch nur einen kleinen Teil des Leistungsangebots in dem Labor, das zur Limbach Gruppe gehört, der größten inhabergeführten Laborgruppe Deutschlands. So fallen noch viele andere Arbeiten in den auf drei Gebäuden und fünf Etagen verteilten rund 2.000 Quadratmetern an. Sie werden von einem bis zu dreiköpfigen Elektro-Heikes-Team erledigt. Ein Kollege ist nahezu durchgängig im Haus.

## Meiste Arbeit im laufenden Betrieb

In aller Regel erfolgen die Arbeiten, während in den Nachbarräumen oder sogar an benachbarten Arbeitsplätzen die Laboruntersuchungen weiterlaufen. „Da mussten wir, coronabedingt in den vergangenen Monaten, spezielle Hygieneanforderungen erfüllen, was die Arbeit erschwert hat. Aber man gewöhnt sich daran“, so Helms. Im Rahmen allgemeiner Anpassungen der Infrastruktur wurden dabei die Energie- und EDV-Versorgungen auf den aktuellsten Stand gebracht, LED-Beleuchtungen installiert oder neue Laborgeräte wie das PCR-Testgerät an das Versorgungsnetz angeschlossen. Für die Brandfrüherkennung wurde vor einiger Zeit eine hausinterne Brandmeldeanlage eingebaut, die deutlich über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Und als die Gebäudehauptverteilung ausgetauscht werden sollte, rückte das Team Samstagabend an und musste am darauffolgenden Abend fertig sein.

Der nächste interessante Auftrag ist in Vorbereitung: „Zurzeit plant das MVZ, die EDV-Räume mit neuen Servern auszustatten. Da sind wir bei der Einrichtung des Provisoriums und später beim Anschluss der finalen Lösung beteiligt“, sagt der Projektleiter.



## Besuchern die Wartezeit verkürzen

Videos mit Szenen aus dem Elektro-Heikes-Alltag in Dauerschleife verkürzen unseren Besuchern seit einigen Wochen die Wartezeit, bis der jeweilige Ansprechpartner sie im Foyer abholt. „Wir zeigen auf einem Bildschirm im Foyer unter anderem unsere Azubifilme, einige Werbeclips, Videos, die wir mit unserer Agentur Freundeskreis gemacht haben, oder die Aufnahmen, die bei der Graffiti-Gestaltung unserer Räume entstanden

sind“, sagt Carsten Promehl, der die Idee dazu hatte. Er erklärt: „So vermitteln wir den Wartenden auf unterhaltsame Art und Weise ein Stück unserer Unternehmensphilosophie. Und es ist eine Alternative zu dem, was man an anderen Stellen gelegentlich sieht, das uns aber nicht passend scheint: Abgegriffene Handwerkerzeitungen, die doch keiner durchblättert.“

## Durchgestartet

Beim Evangelischen Krankenhaus Hagen Haspe (EVK) – Teil der Stiftung Volmarstein – kommt Elektro Heikes gut an. Kunde wurden die Kliniken mit angeschlossenem Altenheim erst im Januar 2019. Jetzt, gut zwei Jahre später, ist das vierköpfige Team schon lange richtig durchgestartet.

### Sechs größere Projekte ...

Mittlerweile betreuen wir in dem Gebäudekomplex bereits sechs größere Projekte. Das Team ist nahezu durchgehend vor Ort. In den zum Teil 125 Jahre alten Gebäuden waren beträchtliche Investitionen notwendig geworden. Überholte Technik musste auf den aktuellen Stand gebracht werden. Unter anderem sollten im Krankenhaus neue Gebäudehauptverteilungen für die Sicherheitsstromversorgung errichtet werden. Hinzu kamen zahlreiche Bereichsunterverteilungen und sogenannte IT-Netzverteiler für Operations- und Aufwächerräume. Diese gewährleisten, dass selbst bei einem ersten Fehler in der Stromversorgung des Operationssaals sämtliche Geräte weiterlaufen. So kann der Fehler gefunden und behoben werden, während die Operation ohne Gefahr für den Patienten abgeschlossen wird.

### ... und kein Ende in Sicht

In der Altenhilfe und im Altenpflegeheim wurde die Allgemeine und die Sicherheitsstromversorgung erneuert – insgesamt 34 Bereichs- und Unterverteilungen, von denen die meisten bereits installiert sind. „Unser Verteilungsbau kommt mit den Arbeiten kaum hinterher“, lacht Thomas Flothkötter. Außerdem wird das Erdgeschoss kernsaniert sowie ein WLAN- und DECT-Telefonnetz eingerichtet. Es bleibt genug zu tun.

„Mit zwei Projekten sind wir fertig. Vier weitere sind im Bau“, sagt Thomas Flothkötter, der die Arbeiten vom Münsteraner Büro aus betreut. Und er ist sich bewusst, wie wichtig die spezielle Expertise ist, die sein vor Ort verantwortlicher Kollege mitbringt. „Der technische Leiter des Kunden hat offensichtlich Gefallen am Team um den Kollegen Marcel

Meyersberg gefunden. Und natürlich könnten wir solche Kunden auch nicht in der Qualität bedienen, wenn wir nicht so fitte Leute vor Ort hätten“, erklärt Flothkötter.

